

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 125.

Halle, Mittwoch den 31. Mai
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: Den bisherigen kommissarischen Vorsteher der Ober-Post-Direction in Erfurt, Post-Rath Lenz, zum Ober-Post-Direktor, und den bisherigen kommissarischen Bureau-Vorsteher der Ober-Post-Direction, Handtmann in Magdeburg, zum Post-Rath zu ernennen; sowie dem Ober-Amtmann Ferdinand Lucke zu Bielefeld, Kreis Wittenberg, den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Die Abrechnung der Einnahmen der Zollvereins-Staaten im vergangenen Quartale hat bis jetzt immer noch nicht erfolgen können, da die Regierungen zu Hannover, Oldenburg und Braunschweig das hierzu erforderliche Material an das hiesige Central-Büreau zur Bearbeitung noch nicht eingesendet haben. Es scheint der mit dem Steuer-Verein abgeschlossene Vertrag Braunschweig geführt zu haben in seinen sonst prompten Einfindungen, und Hannover und Oldenburg sind wohl noch nicht so gut unterrichtet in ihrer neuen Zollverwaltung, daß sie bereits das geforderte Material einliefern könnten. Die Abrechnung sowie die Uebersicht der wichtigeren verzoollen Gegenstände während des vorigen Vierteljahres erwartet man deshalb vor dem 15. Juni nicht.

Es soll jetzt Aussicht vorhanden sein, daß eine Einigung zwischen unserer Regierung und dem Senate der freien Stadt Frankfurt in Betreff der preussischerseits beabsichtigten Anlegung einer Telegraphenlinie von Colberg über Nassau nach Frankfurt a. M., über die es bisher wegen letzterer Station zu einer Verständigung nicht kommen wollte, herbeigeführt wird. Preussischerseits dürfte man zwar als erste Bedingung festhalten, daß die gesammte Linie eine preussische sei, jedoch soll man geneigt sein, der Regierung zu Frankfurt besondere Rechte für die Beförderung telegraphischer Depeschen auf dieser Linie zuzugestehen.

Was den Anschluß der übrigen deutschen Staaten an den preussisch-österreichischen Vertrag betrifft, so ist die mehrfach verbreitete Meinung, daß auf dem Bundestage der Vertrag selbst vorgelegt worden sei, unrichtig. Der Vertrag war bereits vor der betreffenden Bundestags-Sitzung den einzelnen deutschen Regierungen mitgetheilt worden, und es war also vollständig überflüssig, auf dem Bundestage eine nochmalige Vorlage zu machen. Nur die Wiener Protokolle sind daselbst mitgetheilt worden, dagegen ist auf dem Bundestage an die deutschen Regierungen die Aufforderung ergangen, die Schritte der beiden Großmächte in dem großen Weltstreite zu billigen. — Nachdem die Zustimmung der Bundesstaaten zu dem preussisch-österreichischen Vertrage einzeln erfolgt sein wird, soll auf dem Bundestage eine feierliche Erklärung erlassen werden.

Der Prinz Friedrich Wilhelm ist nach einem kurzem Besuche an dem königlichen Hofe zu Stuttgart am 26. Nachmittags in Baden-Baden eingetroffen, so daß sich gegenwärtig die ganze Familie des Prinzen von Preußen zusammen befindet.

Königsberg, d. 24. Mai. Die hiesige „Gemeinde evangelischer Christen“ (eine Fortsetzung der früheren freien Gemeinde) ist polizeilich angewiesen worden, ihre Andachtsversammlungen nicht während des Gottesdienstes der anderen christlichen Religionsgesellschaften abzuhalten.

Mus Baden, d. 27. Mai. Nachdem die Regierung energisch gegen den Erzbischof eingeschritten, sucht man die minder gebildete Bevölkerung des Landes, und vorzüglich des Gebirges durch die übertriebensten Gerüchte zu bearbeiten, indem man z. B. die Regierung beschuldigt, sie wolle zu Gunsten des Protestantismus das gesammte katholische Kirchenvermögen einziehen und die Kirchen selbst der heiligen Gefäße, Glocken etc. berauben. — Unterdessen hört man, daß der Erzbischof seine Wohnungshaft ruhig und ergeben trägt und keine Besuche annimmt. Dagegen soll er sich mit den wachhaltenden Gendarmen viel und freundlich unterhalten und einen großen Theil des Tags im Gebet zubringen. — In einigen Bezirken des Unterrhein-

kreises sind am 25. mehrere katholische Priester wegen aufreizender Predigten verhaftet worden. — Die weltlichen Mitglieder der katholischen Stiftungsvorstände haben sich bis jetzt an den meisten Orten wider den Erzbischof erklärt; in Heideberg sprach man sich dagegen, jedoch nur mit geringer Majorität, zu Gunsten des Prälaten aus, weshalb die Regierung die betreffenden Mitglieder, darunter die Professoren Köhrt und Zell, ihrer Funktionen enthob. — Die Karlsrüber Zeitung vom 26. Mai enthält das Verbot des ultramontanen Mainzer Journal.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Baron Hübler hat eine Zusammenkunft mit dem Kaiser und dem Minister des Auswärtigen gehabt, worin er um Aufschlüsse über die Haltung des Prinzen Napoleon in Konstantinopel gebeten und vollkommene Genugthuung erhalten haben soll. Wenigstens wurde sogleich ein Minister-Conseil gehalten und an den Prinzen die Weisung abgeschickt, jede Gelegenheit zu vermeiden, welche zu Mißverständnissen Veranlassung geben könnte. Auch einem anderen Wunsche des Herrn von Hübler wegen Entfernung mehrerer politischen Flüchtlinge von französischem Gebiete ist sofort entsprochen worden. Die Ausweisungs-Ordres, welche unverzüglich ausgefertigt worden, beziehen sich hauptsächlich auf wiener Flüchtlinge.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Mai. Lord Clarendon's gestrige Aeußerungen über den österreichisch-preussischen Vertrag haben keinen guten Eindruck gemacht. Nicht bloß die Oppositionsblätter, sondern auch die ministeriellen Organe „Chronicle“ und „Globe“ sind von dem Wortlaute des Vertrages der deutschen Mächte wenig erbaut. „Daily News“, „Advertiser“, „Standard“ u. s. w. wiederholen ihre alten Warnungen vor Oesterreich, welches nur gegen Polen, Ungarn und Italien rüste und geneigt scheine, im günstigen Augenblick Rechtsumkehr zu machen. Aber, wie gesagt, selbst „Chronicle“ erklärt „Oesterreichs Stellung für noch immer so zweideutig“, daß die Türkei keine Vorsichtsmaßregeln gegen einen Ueberfall von Montenegro oder Serbien her vernachlässigen dürfe. — Auf der Admiralität ist gestern die Nachricht von dem Tode des Admirals Hyde Parker eingetroffen.

Rußland und Polen.

Die Petersburger Journale bringen jetzt nichts als die überspanntesten Berichte, mitunter auch Gerüchte über das Bombardement von Odesa. Das Scheitern des „Tiger“ wird ein Gottesgericht genannt, und der ganzen französisch-englischen Flotte im voraus die erschrecklichste Vernichtung angefündigt.

Nach dem „Journal de Petersburg“ vom 21. Mai haben Hr. v. Perikani, russischer Geschäftsträger in Athen, und Baron Sudberg, Gesandter am preussischen Hofe, den St. Annen-Orden erster Klasse erhalten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener Blätter bestätigen, obwohl nur in kurzen und unbestimmten Andeutungen, daß zwischen Wien und Petersburg Verständigungsbestrebungen im Zuge sind.

Kriegschauplatz im Orient.

Ueber das Schicksal Silistria's liegt heute keine neuere Nachricht vor, welche die eine oder die andere der gestern mitgetheilten telegr. Depeschen bestätigte.

Der „Russ. Invalide“ bringt einen äußerst dürftigen Bericht von der Donau, welcher beweist, daß bis zur Einschließung Silistria's nirgends Erfolge von irgend welcher Erheblichkeit erkämpft wurden. Es wird ziemlich lakonisch das bereits bekannte Kriegergefecht bei Radovan am 1. Mai erwähnt, bei welchem die Russen auf ihrem Rückzuge aus der kleinen Wallachei eine Schlappe erlitten. Nach dem russischen Berichte müssen die Türken auf Radovan zurück. — In

Betreff der Operationen des Lüders'schen Korps wird nur mitgetheilt, daß 700 Mann türkischer Kavallerie aus Kusgun in der Richtung auf Bassarbschid zurückgeworfen worden seien. „Auf allen übrigen Punkten längs der Donau, so schließt der nur wenige Zeilen enthaltende Rapport, ist bis zum 11. Mai nichts Bemerkenswerthes vorgegangen.“

Die Nachricht, die Russen hätten am 19. oder 18. bei Altenig die Donau passirt und die Cernirung der kleinen Festung Turtukai begonnen, wird auf Grundlage russischer Berichte, als eine Erfindung bezeichnet. Die Russen gestehen, daß es noch so manches Opfer kosten werde, bevor der Uebergang bei Altenig gelingt.

Nach der E. Z. C. hat das Gerücht von der Schlacht bei Schumla in einer von den Russen zur Beschleunigung der Uebergabe Silistria gebrauchten Kriegsliste seine Quelle. Es erschien nämlich am 16. Mai ein Parlamentär vor Silistria, der den Festungs-Commandanten zur Uebergabe aufforderte, nebenbei aber auch im Privatgespräche über faßliche Siege der Russen erzählte.

Dmer Pascha befindet sich in Schumla und hat seine Truppen an den Abhängen der Balkanpässe gegen Basarbschid in der Entfernung von 3 bis 5 Stunden von diesem Orte aufgestellt. Streifcorps, welche auf der Basarbschid'scher Straße gegen den Trajanswall zogen, kamen wiederholt mit russischen Streifcorps in das Geleht. Das türkische Hauptcorps wurde bis zum 16. nicht angegriffen und man war einer Ueberumpelung wegen ganz außer Sorgen. Am 14. wurde die Verbindung mit Silistria, wenn auch zuweilen erschwert, dennoch unterhalten.

Briefe aus Krajova vom 18. Mai bestätigen, daß die türkischen Truppen am 17. d. daselbst nun wirklich eingerückt sind. Die Türken konzentriren bedeutende Truppenmassen in der kleinen Wallachei und es scheint, daß sie, den Rückzug der Russen benutzend, die Aluta zur Operationsbasis gegen den Rücken der russischen Aufstellungen zu gewinnen suchen werden.

Berichte aus Bukarest vom 20. melden, daß den Truppen ein Befehl des Czars verlesen wurde, in welchem denselben für die bisherigen „ruhmvollen Siege“ der kaiserliche Dank ausgesprochen wird. Zum Schluß ist gesagt, daß die heilige Sache des großen Czars und Rußlands triumphiren werde. Das Gerücht, die Räumung des westlichen Theiles der Wallachei sei bevorstehend, erhält sich noch immer und gewisse Vorberedungen lassen schließen, daß dasselbe gerade nicht ganz grundlos sei.

In der Dobrudscha haben die Russen Versuche gemacht, Brunnen zu graben, um dem gänzlichen Mangel an Wasser abzuhelfen. Die Versuche blieben erfolglos und muß noch immer Trinkwasser von den Donaugegenden der Dobrudscha den Lagern zugeführt werden.

In Belgrad sind kaiserlich französische Postbeamte erschienen, die dort verbleiben und einen Stafettendienst zwischen Belgrad und Adrianopel organisirt haben, mittelst dessen die Depeschen zwischen beiden Orten in vier Tagen befördert werden.

Einer Mittheilung von der türkischen Grenze den 22. d. zufolge haben die Mitglieder der englisch-französischen Consulate in den zwei Donaupfostenbüchern, die seit einem Monate sich in Siebenbürgen und namentlich in Kronstadt aufhielten, und zwar drei Biceconsuln und zwei Secretäre, von ihren respektiven Gesandtschaften den dringenden Befehl erhalten, sich mit der größtmöglichen Beschleunigung über Hermannstadt und Ut-Dersova nach Wididin zu begeben, um daselbst die von Sophia herabkommenden englisch-französischen Hülfstruppen zu empfangen.

Der „Wanderer“ berichtet aus Konstantinopel vom 18. Mai: Die Abreise des Marschalls St. Arnaud, des Korbs Raglan und Riza Pascha's mit dem Kapudan Pascha nach Warna, wo sie mit Dmer Pascha und den 2 Admiralen zusammentreffen sollen, scheint auf eine bevorstehende Konferenz von größter Wichtigkeit hinzudeuten. In derselben dürfte es sich nicht allein um die Entscheidung der Frage des Obercommando's, sondern auch um die Verständigung über den allgemeinen Kriegsplan handeln, und erst dann dürfte man bedeutendere Operationen erwarten.

Anderweitige Nachrichten melden ebenfalls, daß am 18. die beiden Oberfeldherren der Hülfarmeen nebst dem türkischen Kriegsminister und dem Marineminister auf dem „Caradoc“ zu einem Kriegsrathe nach Warna abgehen sollten. Die Engländer standen in Scutari zur Einschiffung bereit; jedoch scheint es, daß der Punkt ihrer Verwendung ebenfalls noch von den Beschläffen dieses Kriegsrathes abhängen wird. Von den fremden Truppen waren bisher nur einige englische Artilleristen und Sappeurs nach Warna abgegangen. Die Nachrichten über frühere Transporte sind unbegründet.

Man liest in der Gazette du Midi: Es ist beschlossen, das Lager von Gallipoli aufzuheben. Am 20. Mai begann das Gros der französischen Armee ihre Vorrückung nach Adrianopel. Gallipoli wird nur mehr eine Landungsstation sein. Es wurde besetzt mit einer Garnison versehen. Die ganze Halbinsel ist in Verteidigungszustand gesetzt und an der schmälsten Stelle der Halbinsel befinden sich bereits ganz ausgefüllte Bollwerke.

Einer telegr. Depesche aus Marseille vom 28. d. zufolge ist der „Cuphat“ mit General Baraguay d'Hilliers und Gefolge an Bord dort eingetroffen. Als das Schiff im Piræus anlegte, war die Division Forey noch nicht dort eingetroffen. — Aus Konstantinopel wird vom 20. Mai berichtet, daß Marschall St. Arnaud, Lord Raglan und der Seraskier Riza Pascha nach Warna abgereist sind, um mit Dmer Pascha und den Admiralen den Kriegsplan zu besprechen. — Der Sultan hat eine Reorganisation der Armee und die Entlassung der Pascha-Bozüks versprochen. Auf dem Banket, welches

der Sultan dem Herzog von Cambridge zu Ehren gab, hielt Marschall St. Arnaud eine herrliche Rede, und es wurde die Hoffnung ausgesprochen, Oesterreich werde dem Bündnisse gegen Rußland beitreten. — General Guyon reorganisirte das Heer in Anatolien. Ergerum wird bedroht. Die Russen haben gewaltfam 30.000 Armerier ihrer Armee einverleibt. — König Otto von Griechenland hat erklärt, er unterwerfe sich dem Ultimatum, wenn die Occupation unterbleibe, andernfalls ziehe er sich mit den der Regierung treu gebliebenen Truppen ins Innere zurück.

Kriegsschauplatz der Ostsee.

Die französische Flotte liegt noch immer vor Kiel. — Der Pariser „Moniteur“ vom 28. theilt mit, daß die Russen einen Angriff auf das Geschäftsviertel von Riga befürchten und deshalb Befestigungen errichten. Dasselbe franz. Blatt vom 29. meldet aus Kopenhagen, daß drei englische Dampfer die detachirten Vorwerke von Hangoe (am nordwestlichen Eingange des finnischen Meerbusens) zerstört hätten. Admiral Napier sei am 23. d. vor Guffasvärn eingetroffen, um das Hauptfort anzugreifen. — Eine tel. Depesche aus Kopenhagen vom 28. berichtet, daß nach dort eingetroffenen Nachrichten Guffasvärn am letzten Montag von einer kleinen Abtheilung der englischen Flotte ohne Erfolg beschoßen wurde.

Amerika.

Neu-York, d. 10. Mai. Der Präsident Pierce hatte zum ersten Male seit seinem Amtsantritt sein Vetorecht ausgeübt. Es handelte sich um eine vom Congreß angenommene Bill, derzufolge der Ertrag von 10 Millionen Acres National-Ländereien zum Unterhalte der Geisteskranken angewiesen werden sollte. Nach Ansicht des Präsidenten ist dieses aber Sache der einzelnen Staaten der Union. Man wollte wissen, daß der Senat sich durch das Veto nicht abhalten lassen werde, den Antrag von Neuem zum Beschluß zu erheben. — Nach dem Neu-York Herald wird der Präsident in seiner zu erwartenden Botschaft über die Black Warrior-Affaire die Blockade Cubas und Portoricos anempfehlen.

Bermischtes.

Köln, d. 22. Mai. Unter den Geschenken, welche dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen zu ihrer silbernen Hochzeit verehrt werden, ist gewiß keines so sinnig, wie dasjenige, welches von der Rheinprovinz vorbereitet wird. Dasselbe besteht in einem Album, zu welchem die bedeutendsten Künstler der Düsseldorfer Schule aus der Provinz und aus anderen Städten Beiträge liefern. Wie großartig dieses Bilder-Album angelegt ist, wird erhellen, wenn wir anführen, daß bereits 35 Landschaften, 6 religiöse und 14 geschichtliche Darstellungen, 13 Sagen und Legenden und 9 Bilder aus dem Rheinischen Volksleben in der Maler-Akademie zu Düsseldorf ausgehellt worden sind. Als besonders anziehend bezeichnen wir eine Landschaft, die Stadt Cleve von Koeck, Kloster Laach von Professor Schirmer, Burg Rheinstein von August v. Wille, Schloß Elg von E. Scheuren, Bonn und Siebengebirge von F. Hengsbach, Elberfeld von W. Klein, der Kölner Carneval von A. Schröder, das Maltehn an der Uhr von A. Tidemand, Otto der Schütz von L. Blanc, und das Tielblatt von Levy-Skan.

— Dessau, d. 26. Mai. Gestern Abend wurde das neue Herzogliche Mühlegebäude, in welchem sich die Meinert'sche Luchfabrik, die Holz-, Balk- und Schneidemühle befanden, ein Raub der Flammen. Gegen 9 Uhr ertönte der Feuerruf und schon nach kaum einer halben Stunde stand das herrliche, vor wenig Jahren erst neu aufgebaute dreifloßige Gebäude in vollen Flammen, die zum Nachthimmel emporstiegen und weithin über die Mulde einen Feuerragen freueten. Von den Maschinen und den anderen Utensilien konnte bei der schnellen Verbreitung des Feuers, das im Innern des festen massiven Gebäudes an dem zahlreichen Gebälk und Holzwerk die reichste Nahrung fand, nichts gerettet werden, und so suchte man hauptsächlich die in der Nähe befindlichen Gebäude, namentlich die Delmühle, vor den Flammen zu schützen, was zum Glück für die Stadt auch vollständig gelang.

— Bei einem Ballfeste, das kürzlich der französische Gesandte in London gab und das die Königin von England mit ihrem Besuche beehrte, befanen sich auf der Tafel auch Kirichen, das Pfund zu 6 Thalern und Pfirsichen, das Duzend zu 14 Thalern.

(Bekanntmachung.) Bei der heute hier selbst stattgefundenen Verlosung der im Jahre 1764, sowie der anfang der frühern unterzeichneten und unverloosten Steuer-scheine im Jahre 1856 ausgefertigten Steuer-Credit-Kassen-scheine sind baren Steuer-scheine im Jahr 1856 deren Realisirung im Michaelstermine 1856, gezogen worden: 1) Von den Steuer-Credit-Kassen-scheinen aus dem Jahre 1764 von Litt. A. à 1000 Thlr.: Nr. 11, 298, 1233, 1859, 2051, 2074, 2205, 2224, 2447, 2672, 3521, 3930, 4332, 4749, 5254, 5257, 5271, 6080, 7244, 7282, 7417, 7718, 7742, 8021, 8278, 8660, 8811, 8928, 9256, 9623, 9661, 9953, 11069, 11539, 11710, 11802, 12410, 12434, 13610, 13718, 14686; von Litt. B. à 500 Thlr.: Nr. 464, 806, 845, 1387, 1527, 1651, 2657, 2746, 2932, 3014, 3429, 3701, 4491, 4889, 4932, 5695, 6082, 6091, 6753, 6969, 7059; von Litt. D. à 100 Thlr.: Nr. 119, 379, 551, 1060, 1235, 1299, 2232, 2367, 2772, 2956, 3546, 3954, 3999, 4809, 4950, 5180, 5257. 2) von den Steuer-Credit-Kassen-scheinen aus dem Jahre 1836 von Litt. A. à 1000 Thlr.: Nr. 80, 134, 166, 193, 273; von Litt. B. à 500 Thlr.: Nr. 35; von Litt. C. à 50 Thlr.: Nr. 45. Die Eigenthümer der vorverzeichneten Scheine werden hierdurch aufgefordert, die Capitalien gegen Rückgabe der Scheine und der dazu gehörigen Talons und Coupons zu Michail's 1856, wo deren Verjüngung aufhöret, bei der hiesigen Regierungs-Cauptkasse zur Kenntniß der Inhaber der bis jetzt noch nicht ausgezogenen Steuer-Credit-Kassen-scheine, daß die Talons und Coupons zu diesen Scheinen für die Zeit von Michael's 1854 bis dahin 1858 im Michaelstermine d. 3. d. bei gedachter Hauptkasse, gegen Rückgabe der im Jahre 1850 ausgefertigten Talons, in Empfang zu nehmen sind. Merseburg, den 6. Mai 1854. Im Auftrage der Königl. Haupt-Verwaltung der Staats-schulden: der Regierungs-Präsident v. Wedell.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Nach dem im hiesigen Amtsblatte veröffentlichten „Ergebnis der Civil-Bevölkerungstabelle unseres Regierungsbezirks vom Jahre 1853“ beträgt die Zahl der in diesem Zeitraume Geborenen 29,591 (15,333 männl. und 14,258 weibl. Geschlecht), die der Gestorbenen 19,847 (10,264 m., 9583 w.). Es wurden mithin 9744 mehr geboren, und hat sich mit Hinzurechnung des Uberschusses aus dem J. 1852 von 8315 die Bevölkerung des Regierungsbezirks in den beiden letzten Jahren um 18,059 vermehrt. Unter den Geborenen befinden sich 2798 uneheliche Kinder, und zwar 1067 in den Städten und 1731 auf dem Lande; bei 29,591 Geburten kommt mithin auf 10 eine uneheliche. Zwillingsgeburten befinden sich darunter 379, Drillingsgeburten 5. Todtgeborene wurden 1264 (1115 eheliche und 149 uneheliche). Getraut sind 6185 Paare. Unter den Gestorbenen befinden sich 5121, welche noch nicht das 1. Lebensjahr vollendeten, und 31, welche über 90 Jahr alt wurden. Den Krankheiten und andern Todesarten nach starben: 1) an Altersschwäche und Entkräftung 2708 (1259 m., 1449 w.) davon 843 in den Städten und 1865 auf dem Lande; 2) durch Selbstmord 131 (98 m., 33 w.), davon 52 in den Städten und 79 auf dem Lande; 3) durch allerlei Unglücksfälle 280 (216 m., 64 w.), davon 81 in den Städten und 199 auf dem Lande; 4) durch Niederkunft und im Kindbette 182 und zwar 52 in den Städten und 130 auf dem Lande; 5) durch die Pocken 47, davon 19 in den Städten und 28 auf dem Lande; 6) durch innere hitzige Krankheiten 4973, und zwar 1884 in den Städten und 3089 auf dem Lande; 7) durch innere langwierige Krankheiten 7257, davon 2772 in den Städten und 4485 auf dem Lande; 8) durch schnell tödtliche Krankheiten, Blut-, Stuhl- und Schlagflüsse 2132, davon 810 in den Städten und 1322 auf dem Lande; 9) an äußeren Krankheiten und Schäden 273, davon 87 in den Städten und 186 auf dem Lande; 10) an nicht bestimmten Krankheiten 600.

— Zur Restauration des Innern der gotischen Kirche der Landeskirche zu Forra sollen 9700 Thlr. verwendet werden, und der König hat die Vorauszahlung dieser Summe aus dem Vermögen der Anstalt genehmigt.

— Halberstadt, d. 24. Mai. Am 17. Juli findet hiersebst die 13. Generalversammlung des deutschen Chirurgenvereins statt, dessen Sitzung Vormittags 10 Uhr im Saale des Schützenhauses beginnen wird.

— Am Sonntage, den 21. Mai, Mittags 1 Uhr, brach in einer Scheune im Dorfe Scharlitz bei Sandau Feuer aus. Dasselbe griff mit großer Schnelligkeit um sich und legte 14 Bauerhöfe in Asche. Einem Bauern sind sämtliche Kühe und Pferde verbrannt.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 29. bis 30. Mai.
Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Graf v. Stollwerck a. Meiningen. Hr. Partif. Blotter a. Osterwalde. Hr. Pred. Parisius a. Köln. Die Hrn. Kaufm. Schauberg a. Antwerpen, Brauer a. Dresden. Fräulein v. d. Linden a. Dresden.
Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath v. Schrader a. Marienwerder. Hr. Amtm. Borge a. Wolfst. Hr. Cand. Friedrich a. Breslau. Hr. Gutsbes. v. Gailig a. Rudolfsb. Die Hrn. Kaufm. Knell a. Friedbrichroda, Töpelmann a. Leipzig, Biebo a. Kottb., Stern u. Sternberg a. Berlin.
Goldener Ring: Die Hrn. Kaufm. Prerauer a. Denabrid, Steinweg a. Ds-fenbach. Hr. Gutsbes. v. Raschewitz a. Ludau. Hr. Defon-Amtm. Bühlhoff u. Hr. Mühlenbes. Thiemer a. Zsch. Hr. Revier-Meier a. Heilbronn.
Englischer Hof: Hr. Kaufm. Gabelmeier a. Hamburg. Hr. Silbentear Zander a. Breslau. Hr. Defon.-Zupf. Kintner a. Slesch. Frau Kaufm. Krüner a. Remsch. Hr. Schausp. Band a. Raumburg.
Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Gampert a. Berlin, Schulze a. Bernsburg, Sturm a. Magdeburg. Hr. Amtm. Gösch m. Gem. a. Eßern.
Schwarzer Bär: Hr. Gafw. Rühlmann a. Remmedorf. Hr. Cand. Josef a. Bonn. Hr. Dypius Hammer a. Bamberg.
Magdeburger Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Reichenbach a. Augsburg, Engelhardt m. Gem. a. Leipzig, Kleinler a. Hamburg. Die Hrn. Gutsbes. Jassen a. Berlin, Bleich a. Erfurt.
Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Partif. Hilbenarbes a. Boston, Gerling a. Helberf. Die Hrn. Kaufm. Trospe a. Heiligenhafen, Jacob a. Berlin. Hr. Cand. phil. Weismann a. Berlin. Hr. Lehrer Schwarz a. Heiligen-grube. Frau Majorin v. Bardeleben a. Kassel. Hr. Proprietar Baron de Damas a. Paris.
Hôtel Garni: Die Hrn. Kaufm. Jacobson a. Berlin, Gutzmann a. Leipzig. Hr. Stud. theol. Schöllner a. Leipzig.

Meteorologische Beobachtungen.

29. Mai.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	333,25 Par. L.	332,84 Par. L.	332,74 Par. L.	332,94 Par. L.
Bar.druck	4,04 Par. L.	4,33 Par. L.	4,38 Par. L.	4,25 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	89 pCt.	59 pCt.	90 pCt.	79 pCt.
Wärmegr.	9,6 C. Rm.	15,4 C. Rm.	10,3 C. Rm.	11,8 C. Rm.

Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 C. Rm. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Das unbefugte Fischen und Angeln in der Saale bei Halle und Umgegend wird hierdurch mit der Verwarnung ernstlich untersagt, daß die Contravenienten im Betretungsfalle von der hiesigen Fischer-Zinnung, als Fischereipächter, sowie von der hiesigen Salzweirer-Brüderschaft, als Mitbesitzungs-Berechtigten, gefänglich und der Polizei-Behörde zur Bestrafung angezeigt werden.
Halle, den 28. Mai 1854.

Königliches Domainen-Rechts-Amt.
Dahlström.

Retourbriefe.

- 1) An Behme in Bitterfeld mit 2 Thlr.
 - 2) Köbel in Bernburg nebst 1 Paket A. R.
 - 3) Baumann in Eiegnitz nebst 1 Paket B. B.
 - 4) Schmidt in Baireuth.
 - 5) Krüger in Görkle.
 - 6) Scheibel in Löbejün.
 - 7) Heim in Schleusingen.
 - 8) Grohmann in Leipzig.
 - 9) Stein in Leipzig.
 - 10) Froberg in Düben.
 - 11) Wiemann in Löbejün.
 - 12) Ziegler in Halle.
 - 13) Reinecke in Marburg.
 - 14) Schmidt in Weipenfeld.
 - 15) Naegler in Querfurt.
 - 16) Bessert in Berlin.
 - 17) Frisch in Leipzig, recommandirt.
 - 18) Fischmann in Dresden nebst 1 Paket R. P. 401.
- Halle, am 29. Mai 1854.

Königl. Post-Amt.
Fesca.

Der dem v. Fenschen Fräuleinsst gebörige Ackerplan von 16 Morgen 176 □ R. in hiesiger Kriemh-Marke, welchen zur Zeit die vermittelte Frau Defonow Sachse in Pacht hat, soll von Michaelis d. J. ab anderweit auf 9 Jahre meistbietend verpachtet werden. Pacht-lustige werden ersucht, ihre Gebote

Dienstag den 13. Juni c. Nachmittags 3 Uhr
in meiner Expedition abzugeben, wo auch vorher die Bedingungen eingesehen werden können.
Der Rechts-Anwalt
Gödecke.

Auction.

Freitag d. 2. Juni c. u. folg. Tages, Nachmitt. von 2 Uhr ab, werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts goldene Ringe und Ohrringe, silberne Messer u. Gabeln, 1 silb. Fischelle, 136 Stück Franz. Bordüren, 44 Stück franz. Tapeten zu 2 gr. Zimmern, 2 Maschinen zum Tapetendruck, 1 Klarinette, mehrere gut gehaltene Betten, Kinderbetten und Bettzüge, Menbles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Wäsche, 9 Stück grauer Sackdrell, 167 Ellen Gingham, 34 C. Baumwollenzug, 74 C. Hosen u. a. Drell, 55 C. Bettbarchent, 67 C. Federleinwand, 118 Ellen div. Bettzeug, 45 C. Leinwand, Sandtuchzeug, Tischzeug, Taschentücher u. a. Sachen, gerichtlich verauctionirt werden. Die 2 Tapetenmaschinen befinden sich im Stapel'schen Hause hier in der Rathhausg. Nr. 247 und werden dort den 3. Juni Nachmittags 5 Uhr verauctionirt.
Graeven, Auct.-Comm.

Mühlenverkauf.

Meine zu Nebra an der Unstrut in fruchtbarster Gegend Thüringens belegene Mühle, bestehend außer den nöthigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, aus 5 deutschen Mahlgängen, einer Delmühle mit 8 Paar Stampfen nebst Walzen, und Schneidemühle, einem großen Obf- und Gemüsegarten, Obstplantage, 6 Acker Feld und Wiese, so wie die Fischerei in der Unstrut gehören, beabsichtige aus freier Hand zu verkaufen. Das Inventarium kann mit übernommen und mit mir von heute ab in Unterhandlung getreten werden.
Nebra, den 29. Mai 1854.

Wilh. Hering.

Der Neubau einer Brücke über den Weitschkebach am Duerfurter Wege, veranschlagt auf 207 R 14 1/2 S A, soll den 8. Juni c. Vormittag 10 Uhr im Gasthose hiersebst an den Mindestfordernden verdingen werden.
Alberstedt bei Schraplau, d. 29. Mai 1854.
Die Wegebaudeputation.

Nachdem die im In- und Auslande in so großen Ehren stehende

Dr. Vorhardt'sche aromatisch-medizinische Kräuter-Seife in man-nigfachster Weise zur Täuschung des Publikums nachgebildet und ausgetrieben wird, wollen die geehrten Consumenten dieser Seife bei ihren Einkäufen besonders genau auf den Namen

Dr. Vorhardt sowie darauf gef. achten, daß die Dr. Vorhardt'sche K. a. priv. Kräuter-Seife nur in weißen, mit grüner Schrift bedruckten und an beiden Enden mit nebenstehen-dem Siegel versehenen Packetchen à 6 Sgr. verkauft wird und in Halle einzig und allein ächt vorrätzig ist bei C. F. F. Colberg, alter Markt Nr. 543.

Alle Reparaturen.

Färben, Waschen und Umarbeitungen der getragenen Hüte nach den neuesten Facons, werden von mir aus Schnellste und Beste gemacht, Leipzigerstraße Nr. 281, dem goldenen Löwen gegenüber.

E. Wedding, Gutmachermeister.

Eine noble Stube und Kammer mit Meubles ist kleine Steinstraße Nr. 217 sogleich zu vermieten.

Der noch vorhandene Heuvorrath (ca. 100 Etr.) wird mit 15 1/2 pro Etr. verkauft auf der Pfarre zu Burgliebenau.

Klausthor Nr. 2158 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör zu vermieten und zum 1. Juli zu beziehen.
Sieckmann.

Mein zu Ascherben belegenes neues Wohnhaus mit eingeschlossenen 20 Quadratruthen, kann unter vortheilhaftesten Bedingungen sofort verkauft werden. Barbierh. Rüffer, wohnhaft Trödel am Markt Nr. 770.

Alten Pfälzer Cigarren-Abfall, angenehm u. leicht sich rauchend, à 2 1/2 Sgr. für 1 1/2 1/2 K. Ernst Becker.

Kirschen-Verpachtung.

Dienstag den 6. Juni Nachmittags 2 Uhr sollen die nach Schwarz gehörigen, diesjährigen Kirschen auf der Schwarzer Gasse, im Leiferingschen Schenklokale meistbietend verpachtet werden.

Der Schulze Meuter.

Mein Lager von Schreib-, Concept- und Post-Papieren etc. empfehle ich zur geneigten Abnahme in Riesen wie in Ballen.

Diverse Sorten Cigarren in guten abgelagerten Qualitäten, von 6 bis 16 P. m. lillo, halte fortwährend auf Lager und gebe auch in 1/10 und 1/2 Kisten ab zu billigen Preisen.

Nürnberger Ultramarin in diversen Qualitäten zu billigen Preisen, in Paketen à 5 U., sowie andere Artikel halte empfohlen.

Emil Kraft,
Leipzigerstraße 1640.

Haus-Verkauf.

Ein Haus im besten baulichen Zustande mit 6 Stuben, Hofraum etc., in der Wallstraße gelegen, ist gegen die Hälfte Anzahlung billig zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Zimmermeister einer kleinen Stadt mit guter Abgehend und stottem Geschäft, beabsichtigt wegen Familien-Verhältnissen sein daselbst neu erbautes Wohnhaus, mit oder ohne Acker, zu verkaufen.

Reflektirenden ertheilt auf portofreie Anfragen Näheres Herr Fr. Glinter, Kaufmann zu Eisleben.

Ein Gut im Werthe von 40 - 70,000 M wird von einem reellen Käufer gesucht. Offerten beliebe man unter Chiffre L. G. 2 posto restante Nordhausen franco einzuschicken.

2 Verwalter, 2 Oberkellner, 1 Kellner, 1 Ladenmademoiselle, 1 Hofmeister, 1 Volontair für Dekonomie erhalten Stellung durch F. Keisenberg in Nordhausen.

1500 M und 3500 M werden auf eine pupillarische Ackerhypothek sofort gesucht durch J. G. Fiedler in Halle a/S.

Schwerer Landhafer in Wispeln, halben Wispeln und Säcken ist fortwährend preiswürdig zu haben im Gasthof zu den Siebenbürgen.

Die als Krankenwärterin ausgebildete Frau Müller, große Steinstraße Nr. 160, empfiehlt sich bei vorkommenden Fällen als eine solche.

Kümmelpflanzen, um etwa 10 M. Morgen damit zu bepflanzen, verkauft der Gutsbesitzer Hermann Wendenburg in Beesenfeldt bei Wettin a/S.

10 Schock langes Roggenstroh, sehr gut zu Seilen, 10 Schock Gerstenstroh, sowie auch noch eine Quantität Kappshohlen und Kleypreu verkauft
H. Wendenburg in Beesenfeldt.

Früher Kalk

Freitag den 2. Juni in der Siebichensteiner Amtsziegelei.

Gesucht wird ein Lehrling für ein Material- und Taback-Geschäft, welcher sofort antreten kann. Näheres bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Ganz großes weißes und glattes Makulatur empfiehlt billigt
Carl Saring.

Neue Matjes-Seringe empfehlen
Teuscher & Bollmer.

Von Mantillenbesätzen und Frängen empfehle ich vielerlei Neues und Schönes.
Albert Hensel.

Damentaschen von Leder, mit ausgeschweiftem Stahlbügel, das Schönste für diese Saison, bei
Albert Hensel.

Franz. Glace-Handschuhe, sowie Seiden- und Zwirn-Handschuhe, Herren- Cravatten und Schlipse empfiehlt
Albert Hensel.

Von Hutbändern halte große Auswahl.
Albert Hensel.

Samillen kauft, wo möglich aber getrocknet,
J. C. Köhlich in Landsberg a. r.

Tülls,

echten Guipure, Whire, Trible, genannt Erbstill, Fillet, Mosso, Bräffeler, englischen, Blonden, Peale, bis 4 Ellen breit, auch gemustert zu Mantillen, empfiehlt

Die geehrten Damen mache besonders darauf aufmerksam, daß sämtliche Tülls schwerster Qualität sind und sich besonders zum Ausnähen aller Arten Decken eignen.
Der Obige.

Den bekannten Stäbchen-Tüll, um Kragen, Aermel und Chemisets auszunähen, empfing wieder
Händler.

Bertha Saak verehel. Breyer,

Leipzigerstraße Nr. 279,

empfeilt eine reiche Auswahl Gesellschaftshäubchen in geschmackvollsten Façons zu soliden Preisen.

Franz. Strohhüte, Bänder und Blumen in großer Auswahl. B. Saak verehel. Breyer.

Eine große Auswahl der neuesten Kleider-Stoffe in jeder Qualität und zu jedem beliebigen Preise empfiehlt
G. Rothkugel.

Die beliebten Watist-Kleider (von 2 M an) empfing ich wieder, bunte und glatte Barege, Umschlage-Tücher, seidene Putstoffe, Bänder, Tüll, Spitzen, verschiedene weiße Waare bei
G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 305.

Neue Matjes-Seringe

empfangt wieder in extra guter Qualität und empfiehlt in Schocken billigt, einzeln à Stück 1, 1 1/4, 1 1/2 Sgr.

die Serings-Handlung von Boltze.

Das Selbst-Nasiren keine Pein mehr!

nach neuem, auf 30 jährige Erfahrung gegründetem Systeme, bei dem Ankaufe des praktischen, englischen Streichriemens nebst Paste und gedruckter Vorschrift für das Verfahren, zusammen für 17 1/2 Sgr.

Die Paste mit Vorschrift allein für 2 1/2 Sgr. zu haben bei

F. W. Norkel, Schmeerstraße.

Filz- und Seiden-Güte, Gibus-Güte, Sommer-Güte in mannichfaltiger Auswahl empfiehlt

Chr. Voigt.

Sommer-Mützen in geschmackvollen Façons bei

Chr. Voigt.

Englische Herren-Cravatten, die an Façon und Stoff alles bisherige übertreffen, bei

Chr. Voigt.

Handschuhe,

Glacé, waschlederne, seidene und Zwirnhandschuhe empfiehlt
Chr. Voigt, Schmeerstraße.

Linsen, Bohnen und Erbsen empfehlen im Ganzen und Einzelnen billigt
S. & M. Simon, kleine Ulrichstraße Nr. 999.

2 fette Schweine stehen zu verkaufen Wallstraße Nr. 1089.

Zwei junge Mädchen von außerhalb, mit den besten Zeugnissen versehen, welche schon früher längere Zeit als Kammerjungfer, resp. Ladenmademoisell conditionirt haben, suchen anderweit ähnliche Stellung durch Frau Hartmann, gr. Braubaugasse Nr. 378.

Eine neumelkende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in Nr. 52 in Cröllwitz.

Federbetten werden täglich von Schmutz und Motten sehr gut und billig gereinigt bei der Wittwe Köllner, Halle, große Steinstraße Nr. 160.

Zum 1. Pfingstfeiertage Abend Concert, am folgenden Tage Tanzmusik durch den Stadtmusikdirektor Herrn Braun aus Merseburg geleitet.

Hierzu ladet ergebenst ein
Gastwirth Daermann in Steuden.

Gebauer-Schmetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Königsschießen in Brehna.

Den zweiten Pfingstfeiertag halten wir ein Bogelschießen und die beiden folgenden Tage unser Königsschießen ab, wozu wir Freunde dieses geselligen Vergnügens freudl. einladen. An diesen drei Tagen findet alle Nachmittage in dem großen Tanzzelt Concert und Ball-Musik statt und bitten um recht zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand der Schützengilde.

Zum 1. und 2. Pfingstfeiertag, sowie Sonntag zu Klein-Pfingsten lade ich ergebenst ein; für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Der Gastwirth Freische in Trebitz bei Wettin.

Tyroler Sängers-Familie Kilian.

Heute Mittwoch den 30. Mai Gesang und musikalische Abendunterhaltung im Fürstenthal. Anfang 8 Uhr.

Erholung.

Heute Mittwoch Gesangs-Vorträge von Julius Sprenger, herrlicher und ironischer Art, wozu Damen und Herren höflichst eingeladen sind.

Bei unfreundlicher Witterung im Lokal. Anfang 7 Uhr.

Zum Pfingst-Ball,

als den 5. und 6. Juni, ladet ergebenst ein
Albert Andree.

Landsberg, den 29. Mai 1854.

Feldschlößchen. Lichtenbainer.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute früh 2 1/2 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere gute Gattin, Mutter und Schwiegermutter, Friederike Straube geb. Thieme, im noch nicht vollendeten 44. Lebensjahre.

Brehna, d. 30. Mai 1854.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Marktbericht.

Halle, den 30. Mai.

Weizen	3 1/2	22 1/2	6 1/2	6 1/2	4 1/2	1 1/2	1 1/2
Roggen	3	—	—	—	3	6	3
Gerste	2	5	—	—	2	12	6
Hafer	1	17	—	—	1	22	6

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redakteur Dr. Schadeberg.
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 125.

Halle, Mittwoch den 31. Mai
Hierzu eine Beilage.

1854.

Deutschland.

Berlin, d. 29. Mai. Se. Majestät der König haben geruht: bisherigen kommissarischen Vorsteher der Ober-Post-Direction in St. Post-Rath Lenz, zum Ober-Post-Direktor, und den bisherigen kommissarischen Bureau-Vorsteher der Ober-Post-Direction, Schmidtman in Magdeburg, zum Post-Rath zu ernennen; sowie Ober-Untmann Ferdinand Lucke zu Blesfern, Kreis Wittenberg den Charakter als Amtsrath zu verleihen.

Die Abrechnung der Einnahmen der Zollvereins-Staaten im vorvergangenen Quartale hat bis jetzt immer noch nicht erfolgen können, weil die Regierungen zu Hannover, Oldenburg und Braunschweig das erforderliche Material an das hiesige Central-Büreau zur Belegung noch nicht eingekauft haben. Es scheint der mit dem Zollverein abgeschlossene Vertrag Braunschweig gestört zu haben, weil man sonst prompten Einkünften, und Hannover und Oldenburg die ihnen zustehenden Zölle nicht hätten zahlen können. In diesen Umständen ist die Abrechnung der Einnahmen der Zollvereins-Staaten im vorvergangenen Quartale hat bis jetzt immer noch nicht erfolgen können, weil die Regierungen zu Hannover, Oldenburg und Braunschweig das erforderliche Material an das hiesige Central-Büreau zur Belegung noch nicht eingekauft haben. Es scheint der mit dem Zollverein abgeschlossene Vertrag Braunschweig gestört zu haben, weil man sonst prompten Einkünften, und Hannover und Oldenburg die ihnen zustehenden Zölle nicht hätten zahlen können.

Die Abrechnung der Einnahmen der Zollvereins-Staaten im vorvergangenen Quartale hat bis jetzt immer noch nicht erfolgen können, weil die Regierungen zu Hannover, Oldenburg und Braunschweig das erforderliche Material an das hiesige Central-Büreau zur Belegung noch nicht eingekauft haben. Es scheint der mit dem Zollverein abgeschlossene Vertrag Braunschweig gestört zu haben, weil man sonst prompten Einkünften, und Hannover und Oldenburg die ihnen zustehenden Zölle nicht hätten zahlen können.

Die Abrechnung der Einnahmen der Zollvereins-Staaten im vorvergangenen Quartale hat bis jetzt immer noch nicht erfolgen können, weil die Regierungen zu Hannover, Oldenburg und Braunschweig das erforderliche Material an das hiesige Central-Büreau zur Belegung noch nicht eingekauft haben. Es scheint der mit dem Zollverein abgeschlossene Vertrag Braunschweig gestört zu haben, weil man sonst prompten Einkünften, und Hannover und Oldenburg die ihnen zustehenden Zölle nicht hätten zahlen können.

Königsberg, d. 24. Mai. Die hiesige „Gemeinde evangelischer Christen“ (eine Fortsetzung der früheren freien Gemeinde) ist endlich angewiesen worden, ihre Andachtsversammlungen nicht an dem Gottesdienstes der anderen christlichen Religionsgesellschaften abzuhalten.

Aus Baden, d. 27. Mai. Nachdem die Regierung energisch den Erzbischof eingeschritten, sucht man die minder gebildete Bevölkerung des Landes; und vorzüglich des Gebirges durch die überflüssigen Gerüchte zu bearbeiten, indem man z. B. die Regierung beizugt, sie wolle zu Gunsten des Protestantismus das gesammte kirchliche Kirchenvermögen einziehen und die Kirchen selbst der heiligsten Befehle, Glöckner. berauben. — Unterdessen hört man, daß der Bischof seine Wohnungshaft ruhig und ergeben trägt und keine Beannunt. Dagegen soll er sich mit den wachhaltenden Genossen viel und freundlich unterhalten und einen großen Theil des im Gebet zubringen. — In einigen Bezirken des Unterhein-

kreises sind am 25. mehrere katholische Priester wegen aufreizender Predigten verhaftet worden. — Die weltlichen Mitglieder der katholischen Stiftungsvorstände haben sich bis jetzt an den meisten Orten wider den Erzbischof erklärt; in Heidelberg sprach man sich dagegen, jedoch nur mit geringer Majorität, zu Gunsten des Prälaten aus, weshalb die Regierung die betreffenden Mitglieder, darunter die Professoren Kossbirt und Zell, ihrer Funktionen enthob. — Die Karlsruher Zeitung vom 26. Mai enthält das Verbot des ultramontanen Mainzer Journal.

Frankreich.

Paris, d. 27. Mai. Baron Hübner hat eine Zusammenkunft mit dem Kaiser und dem Minister des Auswärtigen gehabt, worin er um Aufschlüsse über die Haltung des Prinzen Napoleon in Konstantinopel gebeten und vollkommene Genugthuung erhalten haben soll. Wenigstens wurde sogleich ein Minister-Conseil gehalten und an den Prinzen die Befehle abgeschickt, jede Gelegenheit zu vermeiden, welche zu Mißverständnissen Veranlassung geben könnte. Auch einem anderen Wunsche des Herrn von Hübner wegen Entfernung mehrerer politischen Flüchtlinge von französischem Gebiete ist sofort entsprochen worden. Die Ausweisungss-Befehle, welche unverzüglich ausgefertigt worden, beziehen sich hauptsächlich auf wiener Flüchtlinge.

Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Mai. Lord Clarendon's gestrige Aeußerungen über den österreichisch-preussischen Vertrag haben keinen guten Eindruck gemacht. Nicht bloß die Oppositionsblätter, sondern auch die ministeriellen Organe „Chronicle“ und „Globe“ sind von dem Wortlaute des Vertrages der deutschen Mächte wenig erbaut. „Daily News“, „Advertiser“, „Standard“ u. s. w. wiederholen ihre alten Warnungen vor Oesterreich, welches nur gegen Polen, Ungarn und Italien rüste und geneigt scheine, im günstigen Augenblick Rechts-umkehrt zu machen. Aber, wie gesagt, selbst „Chronicle“ erklärt Oesterreich's Stellung für noch immer so zweideutig, daß die Türkei keine Vorsichtsmaßregeln gegen einen Ueberfall von Montenegro oder Serbien her vernachlässigen dürfe. — Auf der Admiralität ist gestern die Nachricht von dem Tode des Admirals Hyde Parker eingetroffen.

Rußland und Polen.

Die Petersburger Journale bringen jetzt nichts als die überspanntesten Berichte, mitunter auch Gedichte über das Bombardement von Odessa. Das Scheitern des „Tiger“ wird ein Gottesgericht genannt, und der ganzen französisch-englischen Flotte im voraus die erschrecklichste Vernichtung angekündigt.

Nach dem „Journal de Petersbourg“ vom 21. Mai haben Hr. v. Persiani, russischer Geschäftsträger in Athen, und Baron Bubberg, Gesandter am preussischen Hofe, den St. Annen-Orden erster Klasse erhalten.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Wiener Blätter bestätigen, obwohl nur in kurzen und unbestimmten Andeutungen, daß zwischen Wien und Petersburg Verhandlungsbesprechungen im Zuge sind.

Kriegschauplatz im Orient.

Ueber das Schicksal Silistria's liegt heute keine neuere Nachricht vor, welche die eine oder die andere der gestern mitgetheilten telegr. Depeschen bestätigte.

Der „Russ. Invalide“ bringt einen äußerst dürftigen Bericht von der Donau, welcher beweist, daß bis zur Einschließung Silistria's nirgend's Erfolge von irgend welcher Erheblichkeit erkämpft wurden. Es wird ziemlich lakonisch das bereits bekannte Reitergefecht bei Radovan am 1. Mai erwähnt, bei welchem die Russen auf ihrem Rückzuge aus der kleinen Wallachei eine Schlappe erlitten. Nach dem russischen Berichte müssen die Türken auf Radovan zurück. — In

